

Juli 2019

Anfangs meist angenehm warm, später kolossale Hitze mit Rekordtemperatur: Ähnlich wie im außergewöhnlich heißen Sommer 2018, so rollte auch im letzten Juldrittel 2019 eine große Hitzewelle heran. Drei Tage in Folge 40 Grad, dabei 25 Mal Höchstwerte von 40 Grad und mehr. Das geht in die meteorologischen Geschichtsbücher ein", sagt Andreas Friedrich, Pressesprecher des Deutschen Wetterdienstes. Besonders im Westen brachen reihenweise die bisherigen Rekorde...Im Juli 2019 erreichte Sachsen 19,2 °C (17,2 °C), rund 45 l/m² (69 l/m²) und gut 240 Sonnenstunden (210 Stunden). Deutschnord-Brüderwiese im Erzgebirge war im Juli der kälteste Ort der Republik. Die Trockenheit erreicht zum Teil katastrophale Ausmaße... (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.6. [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	110	-4.900	31.	20,4	51,0		Niederschlag und Temperatur waren im Juli 2019 eher normal. Durch die extreme Trockenheit der Vormonate und die Hitze in der dritten Dekade waren kaum noch blühende Pflanzen vorhanden. Zunahmen gab es keine und Pollen wurden vorwiegend vormittags eingetragen. In der zweiten Dekade wurde eine Ameisensäurebehandlung durchgeführt. Bis zum Monatsende hat sich das Brutgeschehen wieder normalisiert. Räuber ist mehrfach auch in starken Völkern aufgetreten und konnte teilweise nur durch Verbringen der Völker beendet werden.
Strelln	111	-1.500	31.	22,1	19,0	Sonnenblume Greening	Keinen Ertrag durch Sonnenblume und Greening, es war zu warm und wenig Regen.
Dresden II (Landtag)	111	-5.430	31.	23,2	k.A.		
Burghammer	111	-880	31.	22,6	36,7		Wie schon im letzten Monat war es zu heiss und die Bienen haben den wenigen eingetragenen Nektar genutzt. Trotzdem wurde der letzte Honig entnommen und am Ende des Monats mit der Ameisensäure-Behandlung begonnen. Allgemein sind die Völker jedoch relativ stark jedoch nimmt das Brutgeschehen stark ab.
Dresden I	114	-2.280	26.	24,6	26,0		Der Juli war ein typischer Sommermonat mit durchgängig warmen bis heißem Wetter und so gut wie keinem Regen. Das Bienenvolk auf der Stockwaage ist in guter Entwicklung. Es ist nicht verständlich warum kaum Honigeintrag ist. Die Stockwaage zeigt den gesamten Juli bereits einen Verbrauch. In den vergangenen Jahren konnte bis Ende Juli oder Mitte August ein Ertrag verzeichnet werden. In diesem Jahr ist der Honiggehalt so gering wie noch nie, trotz perfekter Volksstärke und Entwicklung. Ich kann es mir nicht erklären. Es muss definitiv mit der Nektarproduktion der Pflanzen zusammenhängen. Auch meine übrigen Bienenvölker zeigen ähnliche Ergebnisse. Es war das schlechteste Honigjahr seit dem ich die Imkerei im Jahr 2013 begonnen habe.
Coswig	120	-6.600	31.	24,2	0,5	Euodia	Der Juli 2019 war einen Monat, dessen Wetterverlauf die Bienen an die Grenze der Belastbarkeit brachte. Zwei Hitzewellen führten in Sachsen zu Temperaturen um die 40 °C und das mehrere Tage hintereinander. Bei solcher Witterung mutete ich meinen Bienen die Behandlung mit Ameisensäure noch nicht zu. Zum Glück hielt sich die Belastung mit Varro in Grenzen. Zu Beginn des Monats war die Tracht aus Linden und Brombeeren mit einem Mal vorbei. Wahrscheinlich spielte dabei die geringe Menge an Niederschlag eine wesentliche Rolle. Aus den Linden wurde auch Blatthonig eingetragen. Das Abschleudern brachte von vier Völkern eine vor allem qualitativ gute Honigernte. Der Honig hatte einen Wassergehalt von 17 %. Die Entwicklung der Völker war recht unterschiedlich. Von drei Brutablegern hat sich einer sehr gut entwickelt und konnte schon mit einer zweiten Zarge versehen werden. Die anderen beiden blieben weislos und mussten aufgelöst werden. Das Auffüttern ist im Gange. Das Futter wird sehr gut angenommen. Da in unmittelbarer Nähe des Bienenstandes Bienenbäume stehen, die rege besucht werden, hält sich die Räubererei in Grenzen. Nur die Wespen sind eine Plage.
Leipzig	124	-8.100	31.	22,1	k.A.		
Grimma	192	-4.190	24.	21,8	20,6	durchwachsene Silphie, bienenfreundliche Blühwiesen in der Umgebung	Am 9. Juli haben wir den Sommerhonig geschleudert. Wir hatten im Durchschnitt unserer Völker einen guten Ertrag. Dieses Volk war, wie schon im vorigen Jahr, durchschnittlich. Die Brutentwicklung ist weiterhin sehr gut.
Schwepnitz	155	-8.600	31.	22,5	43,0		Der Monat Juli brachte, wie erwartet, eine stetige Abnahme am Waagpegel. Die Landschaft stöhnte regelrecht unter der enormen Hitze und Trockenheit. Das konnten auch die Regenfälle Mitte des Monats nicht ändern. Bei der Ameisensäure-Behandlung ist bei allen Völkern eine sehr hohe Anzahl Milben gefallen. Die Windeln waren so voll, dass man fast keinen Boden erkennen konnte. Und das, obwohl die Ameisen auch schon ihren Anteil an Milben stetig weggeholt haben. Ansonsten verlief die Volksentwicklung der Jahreszeit entsprechend. Während der AS-Behandlung gingen die Völker aus der Brut und nach der Behandlung nahmen die Weiseln wieder ihren Job auf.
Graupa	164	-3.360	23.	23,9	23,6	Linde Hortensie Sommerblume	Der Monat Juli war erneut ein sehr heißer und trockener Monat. Die Bienen haben kaum noch Nektar gefunden, es gab fast nur noch Pollen. Zudem ist die Wespenplage im Bereich meiner Bienenvölker sehr groß. 2 Ableger auf Mini-Plus wurden innerhalb von Stunden ausgeräumt. Honigernte konnte keine mehr vorgenommen werden. Abgemähte Wiesen und fehlende Blühflächen haben sehr wesentlich dazu beigetragen. Dadurch dass ich vor und unter den Beuten Lavasteine habe, konnte ich den Bienen immer genug Wasser zur Verfügung stellen. Außerdem wurde der gesamte Bienenstand einmal am Tag für mehrere Minuten beregnet.
Frohburg	176	-5.040	31.	22,0	21,0	23. Wilder Wein	Die Lindentracht endete Anfang des Monats. In Folge gab es zwar reichlich Pollen- aber kaum Nektareintrag. Ab 3. Juli wurden die Honigräume geerntet und alle Völker mit 14 kg Futterteig versorgt. Bei allen Völkern wurde der Brutraum mit Leerrahmen auf 11 Rahmen erweitert. Die mit der Brutentnahme im Juni gegebenen Rahmen waren zu diesem Zeitpunkt zu ca. 2/3 ausgebaut. Alle Völker zeigen bisher gutes Bauverhalten und kaum Milbenfall.
Kmehlen	178	-500	31.	21,4	21,0	Sonnenblume	Wider Erwarten gaben die in der Umgebung blühenden Sonnenblumenfelder neben Pollen doch einigen Nektar ab. So erbrachte das Waagvolk bei der Schleuderung am 11./15. Juli fast 25 kg sehr aromatischen, zähflüssigen Honigs dunkler, goldgelber Farbe. Sicherlich stammt der größere Teil davon noch aus der Juni-Tracht. Die Zunahmen von etwa 5 kg aus der ersten Monatsdekade waren am Monatsende wieder aufgebraucht, sodass der vom 1.10.2018 an gerechnete Waagpegel bei 108 kg stehen blieb. Die hohen Temperaturen verstärkten die Folgen der Trockenheit. Vom Landwirt angelegte Flächen mit Blühmischungen boten einen teilweise erbärmlichen Anblick.
Wehlen	180	-6.660	31	21,4	21,5	Essigbäume, Freilandaralien, Euodia	Völker : sehr starke Völker, gute Entwicklung, der Stand ist voll belegt, 1. Futtergaben, Honigräume abgenommen. Varro: bisher keine Milben gefunden, die Milben lieben diese hohen Temperaturen nicht, 1. Behandlung am 26.07. Tracht : nur Lappetracht. Bis jetzt ein sehr gutes Bienenjahr.
Bautzen	186	-7.310	31.	21,0	30,0	Sommerflieder Breitwegerich Borretsch Bohnenkraut	Mit Monatsbeginn war die (Linden-)Tracht zu Ende und es gab den ganzen Monat nur Zehrung. Das Wetter war anfangs mild mit Höchsttemperaturen bei 25 Grad; in der letzten Dekade dann heiß mit Jahrhundert-Rekordtemperaturen bis knapp unter 40 Grad. Gelegentliche Niederschläge konnten der anhaltenden Trockenheit kaum begegnen - es blüht nur noch in bewässerten Gärten. Nach einer ersten Varroa-Behandlung am Monatsanfang wurde zum Monatsende die Fütterung begonnen
Görlitz	230	-3.350	31.	23,5	41,5		
Neukirchen/Pleiß	250	-5.130	31.	20,0	37	Winterlinde	Der viel zu heiße und zu trockene Juli enttäuschte auch als Trachtmonat total. 30 Tage mit Abnahmen sprechen hier eine deutliche Sprache. Die "Zunahme" am 31. ist auch nur der Durchfeuchtung infolge des lang ersehnten Regens geschuldet. Die Trachtlosigkeit wurde mit der Gabe von Futterwaben überbrückt. Eine Varroabehandlung mit Ameisensäure konnte wegen der zu hohen Temperaturen noch nicht durchgeführt werden. Der Milbenbefall erscheint bisher noch gering. Wenigstens hat der im Juli geerntete Honig eine gute Qualität mit einem Wassergehalt von oft noch unter 16 %. Gegen Monatsende fiel auf, dass zahlreiche grau-weiß gepuderte Bienen das Springkraut besuchten.
Hirschbach	325	-4.420	31.	19,7	16,0	Sonnenblumen	Sehr verspätet durch die Trockenheit blühen jetzt die Sonnenblumen in großer Zahl... Aber der doch sehr geringe Nektareintrag (viel zu trocken) reicht gerade so für ein Halten des Gewichtes ... Aufgrund der sehr großen Trockenheit im Juli war auch die Lindentracht sehr schnell beendet, die Waldtracht ist komplett ausgefallen. Meine angelegte Blühfläche war möglicherweise die einzige erreichbare Trachtquelle, auch meine Fläche mit der wilden Minze wurde von hunderten Schmetterlingen, Hummeln und Bienen befliegen. Es erfolgte bereits das Abräumen der Honigräume, die Volkskontrolle, das Erweitern der Brutkäme bei den Dadant und DN 1 ½ Bruträumen, das Ersetzen der Königinnen wo notwendig sowie die Varroabehandlung mit dem Nassenheider-Verdunster. Bis auf den Waag-standort sind alle anderen Völker bereits in Varroabehandlung, diese Behandlung erfolgt am 3.8.2019. Bei den Völkern ist durchwegs sehr starke Brut vorhanden, bei relativ wenig Futtermittel im Brutraum. Deshalb ist nach der ersten Varroabehandlung zügig aufzufüttern. Es ist nach der Puderzuckerkontrolle aller Völker ein relativ geringer Varroadruck festzustellen, dieser bewegt sich bis auf 2 Völker im Toleranzbereich. Die Milben der 2 Völker über der Schwachschwelle wurden ausgesiebt und für die SDI Völker verwendet. Diese Völker werden am 8.8.2019 ausgezählt (VSH Programm).
Mohorn	340	6.100	01.	20,6	32,0	Phacelia, Klee-Arten und Sonnenblume, Malve, Disteln	Der Juli war überdurchschnittlich warm und trocken. Trotz der 32l Regen, kam keine ausreichende Tracht mehr aus den umliegenden Blühstreifen-/felder zu Stande. Die Pollenversorgung für die Brut dagegen war ausreichend. Der Milbenfall war sehr gering, muss aber weiter im Auge behalten werden. Die Varroabehandlung steht an und wird entsprechend dem Befallsgrad erfolgen.
Seiffhennersdorf	363	-3.050	31.	20,2	74,5		
OS Hartenstein	365	2.800	01.	22,4	2,0		
Chemnitz	380	-500	28.	20,6	30,0		Unmittelbar nach dem Monatsbeginn endet die Lindenblüte und somit auch die Haupttracht. Es stellt sich eine geringe Lappetracht ein. Der Monat ist geprägt von anhaltend schönen, teilweise heißem Wetter und großer Trockenheit. Die Völker sind noch erheblich stark. Ein Volk mit starken Milbenbefall. Die Ableger haben sich prächtig entwickelt und haben sich teilweise selbst mit Futter versorgt. Haupttrachtende am 02.07.19
Reudnitz	391	5.300	01.	21,0	37,0	Winterlinde Waldtracht	Die Waldtracht hielt auch im Juli noch fast bis zum Ende der ersten Dekade an. Jedoch wirkte sich auch die anhaltende Trockenheit auf die Trachtsituation aus und ließ auch die letzten Trachtquellen versiegen... Nach meiner Beobachtung haben die Varroamilben mit den hohen Sommer-Temperaturen ein Problem. Wie bereits im vergangenen Jahr beobachtet, konnten sich die Milben bei Temperaturen um die 40 °C nicht entsprechend weiterentwickeln, so dass der Milbenruck im Spätsommer für meine Völker kein Problem sein dürfte...
Kemtau	450	16.600		18,5	57,5	Linde	Ein erneut warmer, trockener und sehr ertragreicher Monat ist zu Ende. Die Tracht hielt fast durchgängig bis zum 23. Juli an. Dabei wurde überwiegend Honigtal eingetragen. Beim abschleudern wurden auch leichte Anzeichen von Melzitose vorgefunden. Jedoch hielt sich das Ausmaß in Grenzen. Eine derartig gute Honigernte habe ich seit ich imkere noch nie gehabt! Der Milbenbefall ist nach wie vor sehr niedrig. Die Völker sind auch vom Brutstand her in einem recht guten Zustand.
Bösenbrunn	465	-1.850	31.	25,1	1,6	1. Malve, Gurke 10. Cosmea 15. Borretsch 25. Distel	Das Waagstockvolk wurde um den 21/07/2019 abgeschleudert, der Baurahmen wurde gegen eine ausgeg. Leerwabe getauscht. Desweiteren bekam das Volk einen hohen Wanderboden und eine Leerzarge zur Futterreicherung. Das Volk bekam bis jetzt 3l Applinert. Es wurden ca.25 kg Honig bei Schleuderung II vom Volk geerntet. Gegen Varroa wurde noch nicht behandelt. Es wurde eine Futterkranzprobe durchgeführt. (Faulbrutmonitoring)
Markneukirchen	505	670	24.	19,7	71,5	Mandelweide Weißklee Schneebere Wilder Wein ab 2. Durchwachsene Silphie	So spät wie die Tracht begonnen hat, so schnell ist sie auch wieder zu Ende. Am 7. Juli haben wir abgeschleudert. Nun stehen nur noch wenig Nektar- und Pollenquellen zur Verfügung. Die Bienen holen viel Wasser um den Futterteig zu lösen. An der Fichte haben sich die Ameisen-Kolonien nicht weiterentwickelt und wir hatten nur marginal Melzitose. Der Ertrag war auch geringer als in den letzten Jahren, vor allem da manche Völker sich erst spät entwickelt hatten. Da wir alle Völker im Laufe des Bienenjahres Drohnenbrut entnommen und umgeweiselt haben, sind so gut wie keine Milben im Volk (ca. 10 – 20).
Annaberg	550	0	31.	19,1	35,5		Der Monat Juli brachte zu Beginn noch etwas Nektar aus der Linde, die Erträge verabschiedeten sich aber recht genau mit der Monatsmitte, so wie im langjährigen Mittel üblich. In 2019 trat im Gegensatz zum Vorjahr keine verspätete Tracht aus dem Wald ein, was hoffentlich eine bessere Brutentwicklung zulässt als ehedem. Dies stimmt auch zuversichtlich für die kommende Überwinterung, da kein Zement in dem Waben lagert. Ein vollständiges Abschleudern erfolgte bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, sondern erst Anfang August. Die Brutflächen haben nach Schwarmabgang und Brutpause natürlich wieder deutlich zugenommen. Bis auf die zu geringen Niederschläge waren die Temperaturen vor Ort auch im Rahmen dessen, was in den Vorjahren beobachtet wurde; 2014, 2015 und 2018 waren an der Messstelle Buchholz deutlich wärmer.
Zschorlau	555	-2.300	31.	20,0	54,0		Auch der Juli war wieder ein sehr warmer Monat mit viel Sonne und zu wenig Regen. Die Natur kann sich einfach nicht regenerieren, die Dürre setzte sich fort. Die Bienen konnten die Lindenblüte nicht nutzen, außerdem war deren Blütezeit sehr kurz. Ab dem 14. Juli gab es keine Zunahmen mehr. Trotzdem war das 2019 ein Rekordjahr was die Honigernte anbelangt. Melzitose gab es bislang nicht. Fast alle Völker wurden brutfrei gemacht durch Käfigen der Königinnen. Anschließend wurde eine Behandlung mit OS durchgeführt, es konnten aber nur wenige Milben gezählt werden. Die Sonnenwachsmeizer werden von hunderten Wespen belagert.
Klingenthal	630	-3.100	31.	17,7	k.A.		(Bericht von Hr. Demmrich, da Hr. Unger weiter krank ist) Aus den Waagaufzeichnungen geht hervor, dass die Sommertracht bereits ab 1. Juli beendet war und in der Folge nur noch Abnahmen zu verzeichnen waren. Am 08.07. haben wir alle Völker abgeerntet. Die Schleuderung ergab bei den Klingenthaler Völkern (einschl. Waagvolk) durchschnittlich ca. 10 kg aromatischen Sommertrachtthong mit geringem (Wald-) oder eher Blatthoniganteil bei 16,5 % Wassergehalt. Melzitose wurde hier nicht eingetragen. Von den Völkern bei Markneukirchen konnten dagegen durchschnittlich 20 kg geerntet werden. Hier war aber auch Melzitose mit im Spiel. Meist blieb der Anteil zwar gering aber in einem Volk war praktisch alles kristallisiert. Alle Völker haben noch ausreichende Vorräte bei noch unauffälligem Varroabefall. Wegen der großen Hitze finden AS-Behandlung und Einfütterung erst im August statt. Der Völkerbestand soll deutlich reduziert werden.
Altenberg	630	-6.060	31.	17,1	19,4		
Durchschnitt		-2.310					
langjähriges Mittel f. Dresden-Klotzsche (1961 - 1990)				18,0	68,6		
Durchschnitt Juli 2019 Dresden Klotzsche				19,7	62,4		